

Der verfilmte Roman

Autor(en): **Zacher, Alfred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 42

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-486031>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der verfilmte Roman

Ein Dialog

Producer: Ich freue mich, verehrter Meister, daß wir mit Ihnen den Vertrag abschließen konnten, der uns das Verfilmungsrecht Ihres Werkes sichert. Da haben Sie den Scheck; ich habe noch fünftausend zugelegt.

Autor: Aber...

Producer: Das soll Ihnen zeigen, wie wichtig uns die Sache ist. Sie können ihn heute noch einlösen, wenn Sie wollen. Millionen werden sich an Ihrem Werke begeistern. Wenn die Leihverträge abgeschlossen sind, so werden Sie Ihre Prozente ausbezahlt bekommen.

Autor: Aber...

Producer: Wegen des Drehbuchs? Machen Sie sich keine Sorgen, mein Lieber. Wir haben da unsere bewährten Kräfte, die wissen ganz genau, was das Publikum wünscht. Die werden das Kind schon schaukeln.

Autor: Aber...

Producer: Einige kleine Aenderungen werden natürlich nicht zu umgehen sein, das ist klar. Zum Beispiel Ihre Heldin: Wir werden sie bedeutend jüngerherausbringen, achtzehn, höchstens neunzehn. Die Rolle ist bereits an unsere Ria Rita fest vergeben.

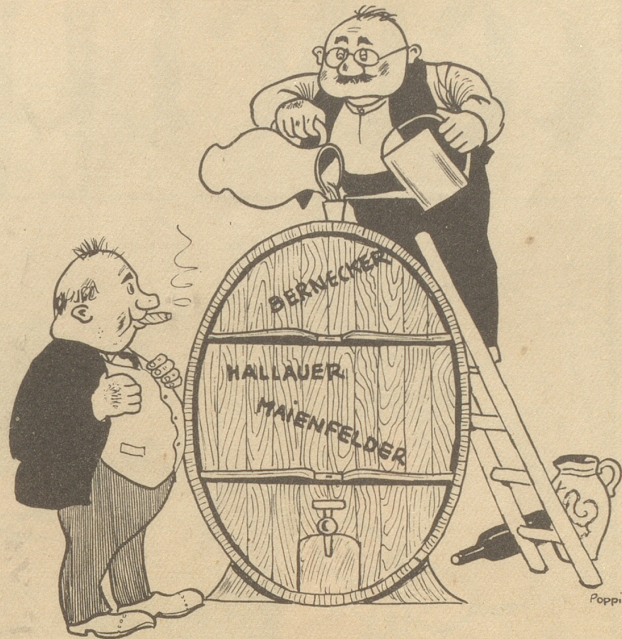
Autor: Aber...

Producer: Ich weiß schon, was Sie sagen wollen: Ein junges Mädchen würde natürlich nicht so handeln wie die Helena im Roman. Daran haben wir natürlich auch gedacht. Die Helena wird natürlich nicht verzichten, sondern ihren Bert bekommen. Sie betört den alten Obersten, daß der Bräutigam nicht an die Front muß, sondern ein Pöstchen im Kriegsministerium bekommt. Dann können sie heiraten; die Trauung gibt ein stimmungsvolles Schlußbild. Ein Film ohne Happy End ergibt immer 16 1/2 Prozent weniger Leihgebühren als einer mit.

Autor: Aber...

Producer: Der Junge kann natürlich dennoch ein Held sein. Vielleicht wird er Luftschutzwart, dann können wir ein paar pfundige Bilder vom Bombardement bringen, das hat das Publikum genau so gern wie Schlachtenreportagen.

Autor: Aber...



Eine Weinerei!

Producer: Dadurch kommt sogar noch eine neue Idee in den Film, die in Ihrem Roman gar nicht da war: Die Ehe ist das Ziel der Liebe, und die Liebe überwindet alle Hindernisse. Ist das nicht moralisch? Ist das nicht fein? Das mit Ihrem vaterlosen Kinde könnte uns größte Schwierigkeiten bereiten beim Frauenverein. Wir haben da unsere Erfahrungen gemacht, mein Lieber. Gebrannte Kinder scheuen das Feuer.

Autor: Aber dann...

Producer: Diese kleinen Aenderungen müssen Sie uns natürlich zugestehen, wie im Verträge festgelegt. Sie werden sehen, Sie freuen sich selber, wenn Ria Rita mit Hilfe ihrer unübertroffenen herrlichen Beine den alten Esel betört.

Autor: Aber mein Roman...

Producer: Ihr Roman bleibt natürlich unangetastet, das versteht sich von selber. Wir übernehmen den Titel, wir übernehmen Ihren Schriftstellernamen, wir übernehmen die Namen der Hauptpersonen und vor allem, wir übernehmen das Renommée Ihres Buches als Best-seller. Warten Sie nur,

bis ... Jetzt ist der Kerl davongelaufen! Merkwürdige Menschen, diese Dichter.

P. S. Wer schon Filme gesehen hat, die nach Büchern gedreht wurden, die er selber kennt und schätzt, wird mir zugeben, daß dieser Dialog mit fast stenographischer Genauigkeit festgehalten wurde. — AbisZ

Zitate aus Examenarbeiten:

«Wir hoffen, daß Sie die Waren in guter Verfassung erhalten.»

«Besonders viel verwendet man die Wasserkraft für die Betreibung von Wasserrädern.»

«Was ein falscher Hund ist, weiß jedermann; es gibt leider auch unter den Menschen solche.»

Von den Unverheirateten:

«Die Einzelgänger können aber nicht einfach aus der Welt geschafft werden. Sie haben auch ein Daseinsrecht.» — (Danke höflich!) A. N.



Frau Narok hat n'en schönen Rock,
Denn sie serviert Café NAROK.
Es strömt der Gäste Haufen,
Und jeder, der davon erfährt,
Kommt ebenfalls gelaufen.

Verlangen Sie die 8 Kaffee-Regeln NAROK Zürich

